

Sprachtheorie im Unterricht

Das Ziel: ein doppelter Mehrwert

Die gymnasialen Sprachfächer können ihren Sprachunterricht – in einem umfassenden Sinn verstanden – zu einer **modernen allgemeinen und allgemeinbildenden Sprachtheorie** weiterentwickeln, was den gymnasialen Sprachunterricht deutlich von anderen Formen des Sprachunterrichts abheben würde. Da die Sprachtheorie „allgemein“, sprachübergreifend, zu denken ist, ergeben sich zugleich reiche Möglichkeiten einer thematischen **Zusammenarbeit unter den Sprachfächern**. Der Lateinunterricht kann auf diesem zukunftssträchtigen Gebiet einen wichtigen Beitrag leisten; er erhält in den hier vorliegenden Materialien eine Brückenfunktion.

Die Materialien: acht Module

Zur Weiterentwicklung des Sprachunterrichts im Sinn allgemeiner Grundlagen der Sprachlichkeit wird hier eine Sammlung von acht so genannten Modulen angeboten, welche auf jeweils einer A4-Seite folgende Themen behandeln:

1. Grammatikunterricht (mit Anhang: Vorschlag einer fächerübergreifenden Terminologieliste)
2. Zeichentheorie
3. Kommunikationstheorie
4. Metapher und Metonymie
5. Phonetik und Graphemik
6. Wortbildung
7. Sprachwandel (Geschichtlichkeit der Sprache I)
8. Beeinflussung und Parallelen zwischen den Sprachen (Geschichtlichkeit der Sprache II)

Die Module 2 – 4 und 6 (teilweise) – 8 bauen auf den entsprechenden Abschnitten des Buches „Sprache und Allgemeinbildung“ auf (Näheres vgl. unten Abschnitt „Literatur“).

Alle Module sind nach demselben Muster gegliedert; neben *Unterrichtsinhalten* und *Lernzielen* finden sich Angaben zum *Mehrwert* der Behandlung des entsprechenden Themas, zu möglichen *Sachzusammenhängen* innerhalb des Unterrichts sowie zu möglichen *Anschlussprojekten*.

Die Module stellen Einheiten dar, die nach Belieben als Gesamtpaket oder in einer Auswahl in den Unterricht eingebaut werden können. Auch wenn zwischen einzelnen Modulen ein engerer Zusammenhang bzw. ein stufenweiser Aufbau besteht, der als solcher genutzt werden kann (vgl. Modul 2 + 3, auch 4 / Modul 5, 7, 2 / Modul 7 + 4 / Modul 7 + 8), ist grundsätzlich jedes Modul einzeln für sich behandelbar (einzige Ausnahme ist Modul 3, welches Modul 2 durch die Terminologie voraussetzt), so dass je nach Möglichkeit mehr oder weniger Zeit für diesen zusätzlichen Sprachunterricht eingesetzt werden kann.

Konkrete Umsetzung des allgemeinbildenden Sprachunterrichts (organisatorisch):

Für interessierte Lehrerinnen und Lehrer bestehen verschiedene Möglichkeiten, an einem Gymnasium einen auf solche Weise erweiterten Sprachunterricht zu verwirklichen:

a. Klassenintern:

Die Umsetzung unter den Sprachlehrkräften ein- und derselben Klasse (im Sinne eines „Pilotprojekts“; eine Information der Schulleitung und der Sprachfachschaften bietet sich an): Der Vorteil liegt hier in der tendenziell raschen Verwirklichbarkeit, da nicht Fachschaften als ganze über die Umsetzung dieser Art von Unterricht (in allen Klassen) befinden müssen (vgl. b. unten), sondern einzelne Lehrpersonen, die sich zur Zusammenarbeit entschlossen haben. Wenn sich positive Ergebnisse einstellen, könnte das Ziel die Ausweitung dieses Unterrichts über mehrere Klassen sein.

b. Fachschaften:

Die Umsetzung als Gesamtprojekt der Sprachfachschaften eines Gymnasiums: Entschliesst sich eine Fachschaft, das hier vorliegende Konzept als „Projektskizze“ zu übernehmen, so kann sie, nach Information von Schulleitung und übrigen Sprachfachschaften, mit Interessierten aus anderen Fachschaften auf der Grundlage der vorhandenen Materialien ein Projekt nach den Bedürfnissen der Schule entwickeln, das allen Fachschaften vorgelegt und von ihnen und der Schulleitung genehmigt werden muss. Die Durchführung des Projektes kann vorerst in einer Versuchsklasse oder aber gleich in mehreren/allen Klassen (einer Stufe) erfolgen.

c. Fachschaft/Einzellehrkraft:

Die Umsetzung durch nur eine Fachschaft oder auch nur eine einzelne Lehrkraft: Auch wenn keine Zusammenarbeit zwischen den Sprachfachschaften oder zwischen einzelnen Sprachlehrkräften zustande kommt, kann der Unterricht entweder durch eine Fachschaft (z.B. Alte Sprachen) oder durch eine einzelne Lehrperson verwirklicht werden. Dadurch, dass die zusätzlichen Unterrichtsinhalte in den Lektionen von nur einem Sprachfach behandelt werden müssen, sind sie gegebenenfalls nur in ausgewählter, eingeschränkter Form realisierbar.

Literatur, die zur Vorbereitung der Module nützlich ist:

Für die Module 2 – 4 und 6 (teilweise) – 8:

Theo Wirth; Christian Seidl; Christian Utzinger: Sprache und Allgemeinbildung. Neue und alte Wege für den alt- und modernsprachlichen Unterricht am Gymnasium, Zürich: Lehrmittelverlag des Kantons Zürich 2006, 288 S. ISBN 13 978-3-03713-185-5/10 3-03713-185-3 (mit jeweils weiterer Literatur zu jedem Modul).

Durch eine Website (www.swisseduc.ch/sprache) wird das Buch erweitert mit adaptierbaren Vorlagen, thematischen Exkursen, PowerPoint-Darstellungen und Materialien von Kolleginnen und Kollegen.

Für das Modul 5:

M. Pétursson/J. Neppert: Elementarbuch der Phonetik. Hamburg 2002. ISBN 3-87548-318-9.

B. Pompino-Marschall: Einführung in die Phonetik. Berlin 1995. ISBN 3110180200.

K. Kohler: Einführung in die Phonetik des Deutschen. Berlin 1995. ISBN 3503030972.

L. Canepari: A Handbook of Pronunciation: English, Italian, French, German, Spanish, Portuguese, Russian, Arabic, Hindi, Chinese, Japanese, Esperanto. München 2005. ISBN 3-89586-481-1 (hb).

Eine Liste mit nützlichen Links („Weblinks“) auf: <http://de.wikipedia.org/wiki/Phonetik>